



Eine Ex-Schmuck-Designerin, die Bronze liebt: Osanna Visconti di Modrone entwarf die Leuchte für Bottega Veneta

Himmliche Lichtquelle: „Starlight“ von Henge besteht aus zwei Ypsilon-Formen in antikem Bronzeguss



Einrichtungen unterstützt. Ebenfalls aufregend: eine Horde Zebras als Sideboard-Meisterstück, aus der Kollektion von Citco Privé. Auch die neuen Leuchten aus dem Haus Bottega Veneta, das nur jedes zweite Jahr mit zeitlosen Stücken am „Fuorisalone“ teilnimmt, feiern das Handwerk: Das typische Bottega-Flechtmuster wurde mittels einer besonderen Technik, dem Wachs-

schmelzverfahren, auf Lampenschirme aus Bronze übertragen. Die Entwürfe stammen von der Schmuckdesignerin Osanna Visconti di Modrone.

Um große Emotion geht es bei dem indischen Hersteller Scarlet Splendour, der in diesem Jahr zum ersten Mal dabei ist. Wer auf dem runden Sofa „Orion“ der slowenischen Designerin Nika Zupanc Platz nimmt, soll sich „wie ein Star fühlen“.

Es wird in Mailand unendlich viel zu entdecken geben. Man weiß schon vor Beginn der Messe: Alles anzuschauen ist wie immer unmöglich. Dessen ist sich auch der niederländische Hersteller Hans Lensvelt bewusst. Seine Ausstellung bewirbt er so: „Neu, neu, neu... Lensvelt präsentiert NICHTS NEUES. Erwarten Sie nicht neue Produkte, neue Materialien, neue Trends.“ Aber auch eine so trotzig Offensive sorgt – so soll es sein – für richtig gute Laune.

Esther Strerath



Swarovski stellt erstmals selbst entworfene Accessoires vor: Plexiglas-Tablett aus der Serie „Rainbow“

Handwerkskunst aus Südafrika: Inès Bressand entwarf das Sofa „Kona“ mit einer Lehne aus gewelltem Leder für Mabeo



„Vigo“ von Potocospa entstand im italienischen Manzano – seit Jahrzehnten Mekka der Stuhl-Werkstätten



Tisch mit Fassung und Esprit: Serena Confalonieri entwarf die Serie „Ring“ mit Gestellen aus Kupfer, Messing, Stahl und Nickel für Saba



Denim zum Fläzen: Das Sofa mit den lässigen Kissen und Chromgestell ist von Diesel Living und Moroso



„Ein Monolith mit sensibler Seele, die Opulenz liegt im Detail“ – so erklärt Patricia Urquiola „Bow“ für Cassina

Cristina Celestino entwarf die „Caryllion“-Tische mit Intarsien für Gebrüder Thonet Vienna



Nathalie Du Pasquier ist Malerin und Memphis-Mitbegründerin. Manchmal werden ihre Bilder zu Objekten, wie die Vasen für Bitossi

Wirkt wie Marmor, ist aber aus Kunststoff: „Low Lita“ von Paola Navone für Slide



Konzept Konserve: Tische „Paperthin“ der Brüder Lennart und Lauren Leerdam von l'atelier



„Pebble“ von Lanzavecchia + Wai für Living Divani ist Schreib- und Schminktisch



Viel Spaß für Erwachsene

Was bringt die Messe in Mailand Neues? Ein erster Blick zeigt: Möbel sollen uns ein gutes Gefühl geben. Freundlichkeit ist angesagt

Kulturpessimisten sei zur Aufheiterung ein Besuch des Salone del Mobile in Mailand empfohlen. Alles schon gesehen, alles schon gehabt? Das Gefühl mag sich manchmal bei der Mode einstellen, bei den Möbeln hingegen flirrt schon in den Wochen vor der Eröffnung der weltgrößten Bühne für zeitgenössisches Design die Luft. Tausende von Ausstellern auf dem Messengelände und in der Stadt – es scheint, als würden die Ideen einfach nicht versiegen. Besser noch: In der Quantität muss man die Qualität nicht lange suchen.

Um es gleich vorwegzunehmen: Es gibt auch 2018 nicht den einen maßgeblichen Trend, das It-Piece oder die angesagteste Farbe. Doch es gibt eine Tendenz, die sich sowohl in den Entwürfen junger Talente wie auch in den Produkten etablierter Hersteller zeigt: „Ich entwerfe freundliche Objekte für Erwachsene, die Spaß haben möchten“, beschreibt beispielsweise Serena Confalonieri, eine junge Designerin, deren Ideen sich gerade peu à peu auf dem Markt behaupten, die Stimmung treffend. Die Branche macht sich locker: Für die Firma Saba wird Confalonieri auf dem Salone

eine Gruppe von Beistelltischen zeigen, die an Schmuckringe erinnern. „Ich möchte, dass meine Projekte den Menschen ein gutes Gefühl geben. So, wie ein Objekt aus der Kindheit, das wir behalten, weil es uns eine Geschichte erzählt.“ Damit trifft sie einen Nerv. Gebrauchsgegenstände sollen Emotionen wecken – ähnlich wie ein Erbstück. Weiterhin dauerhaft im Fokus: das Bekenntnis zur Handwerkskunst. Nicht nur aus den traditionellen Fertigungsländern wie Italien, auch exotischeres Savoir-faire ist gefragt. Die Kollektion „La Vereda“, die das Modehaus Marni in diesem Jahr vorstellt, wurde beispielsweise in Kolumbien gefertigt. Mit ihrem Erlös werden karitative



Die Leuchten „Slab“ absorbieren auch Geräusche. Von Lukas Peet für ANDlight

Klare Form mit Glamour: Sofa „Orion“ von Nika Zupanc für Scarlet Splendour



Folkloristisch fröhlich: Stuhl aus der Kollektion „La Vereda“, einem Projekt von Marni



Ohrhänge für die Zimmerdecke: Die Leuchten-Serie „Gamma“ von Mason Editions



Endlich in Produktion: „Cutlery“ vom Design-Duo Muller Van Severen für Valerie Objects

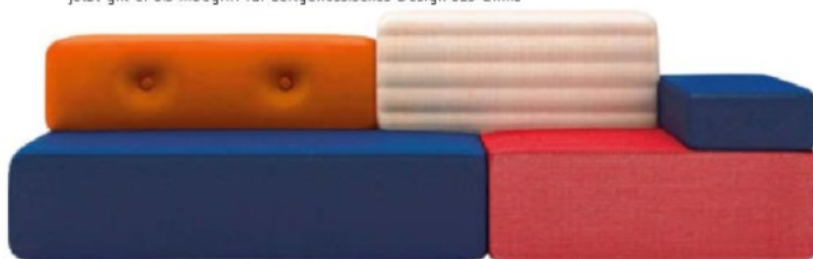


Superweiche Polster auf superschlanken Beinen: Matteo Thun und Antonio Rodriguez entwarfen „Arlon“ für Désirée



David Degreef stellt seine dreibeinige Schale „Hulot“ auf dem „Salone Satellite“ aus

Vor zwei Jahren hat Frank Chou noch Nachwuchspreise eingeheimst, jetzt gilt er als Inbegriff für zeitgenössisches Design aus China



Luxus-Safari fürs Wohnzimmer: Ein Sideboard aus Marmor, entworfen von Ferruccio Laviani für Citco



ICONⁱ

APRIL 2018

IN FORM



ICON APRIL 2018
welt am sonntag